

Klimawandel: Es braucht langfristige Lösungen



Regierungsrat Stephan Attiger
Vorsteher Departement Bau,
Verkehr und Umwelt

*Liebe Leserin
Lieber Leser*

Der Frühling 2020 wird in die Geschichte eingehen. Das Coronavirus hat die Welt und damit auch den Aargau vor grosse Herausforderungen gestellt. Von einem Tag auf den anderen waren die Strassen und Züge ungewohnt leer, viele Läden geschlossen und fast alle Flugzeuge am Boden. Vieles hat in dieser sehr schwierigen Situation erfreulich gut funktioniert. Die Hygiene- und Verhaltensvorschriften wurden von der Bevölkerung gut eingehalten, die Menschen sind daheim geblieben.

Der Coronavirus-Lockdown hatte auch kurzfristige und unmittelbare Auswirkungen auf die Umwelt. Nur zwei Beispiele: Die Luft war sauberer, weil der Strassenverkehr abgenommen hat; und mit den Flugverboten ist der CO₂-Ausstoss gesunken. Diese positiven Effekte dürfen aber nicht darüber hinwegtäuschen, dass wir langfristig weiterhin mit der grossen Herausforderung des Klimawandels konfrontiert sein werden. Aus diesem Grund hat der Regierungsrat einen Entwicklungsschwerpunkt geschaffen, der zusätzliche Massnahmen zur Klimaanpassung und zum Klimaschutz erarbeitet. Das ehrgeizige Ziel: Wie der Bund will auch der Kanton die CO₂-Emissionen bis 2050 auf netto null reduzieren. Dass sich das Klima nachhaltig verändert hat, ist uns diesen Frühling wieder vor Augen geführt worden. Bereits

Anfang April mussten wir wegen des anhaltend trockenen Wetters Feuerverbote im Wald und am Waldrand erlassen – Massnahmen, die früher erst rund um die 1.-August-Feiern zum Thema wurden. Trockene und heisse Sommer sind nicht mehr die Ausnahme, sondern die Regel.

Der Kanton Aargau unternimmt schon einiges für den langfristigen Erhalt unserer wunderschönen Landschaften und Gewässer – einige Projekte stellen wir Ihnen auch in dieser Ausgabe des UMWELT AARGAU vor. Schliesslich sollen auch künftige Generationen unsere «grüne» und «blaue» Infrastruktur geniessen. Als Raum für Erholung und für Freizeitaktivitäten sind sie gerade im dichtbesiedelten Aargau sehr beliebt und wichtige Standortfaktoren. Wir müssen weiterhin sorgsam mit diesem kostbaren Gut umgehen.

Dazu zwei abschliessende Gedanken. Erstens: Klimapolitik ist viel mehr als «nur» Umweltpolitik; der Klimawandel betrifft praktisch alle Bereiche, so etwa die Raumplanung, die Mobilität, den Energie- und Gebäudebereich, die Land- und Forstwirtschaft, den Gesundheitsbereich usw. Zweitens: Klimapolitik geht uns alle an; die Ziele erreichen wir nur im Dialog und in Zusammenarbeit mit allen Beteiligten – Politik, Wirtschaft, Verbände, Gesellschaft. Auch hier gilt: Gemeinsam entstehen die besten Lösungen.